

N i e d e r s c h r i f t

(NatB/001/2016)

über die 1. Sitzung des Naturschutzbeirates am Montag, dem 01. Februar 2016, 14:00 Uhr

Der Vorsitzende eröffnet um 14:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Der in der Sitzungseinladung unter TOP 2 vorgesehene Abschlussbericht zur Sanierung des Dechsendorfer Weihers wird wegen Erkrankung des Vortragenden auf die nächste Sitzung verschoben. Der Naturschutzbeirat genehmigt einstimmig die nachstehende Tagesordnung.

Öffentliche Tagesordnung - 14:00 Uhr

- TOP 1 - Mitteilung der Vorsitzenden zum Sachstand der Bewerbung zur Landesgartenschau 2024
- TOP 2 - Sachstandsbericht des Eigenbetriebes für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung / Herrn Redel zum Grünkonzept
- TOP 3 - Naherholung und Naturschutz im Wald stärken: Mitteilung aus der Sitzung des UVPA vom 26.01.2016
- TOP 4 - Anfragen

TOP 1

Mitteilung der Vorsitzenden zum Sachstand zur Bewerbung zur Landesgartenschau 2024

Sachbericht/Ergebnis

Die Vorsitzende berichtet über die Fortschreibung der Bewerbungsbroschüre und gibt einen Entwurf des Exemplars in Umlauf. Abgabetermin ist der 19. Februar 2016; wann das Bewertungsgremium über die Bewerbung der Stadt entscheidet, ist gegenwärtig noch nicht bekannt.

Beschluss: nicht veranlasst

TOP 2

Sachstandsbericht des Eigenbetriebes für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung zum Grünkonzept -Mitteilung zur Kenntnis-

Sachbericht/Ergebnis:

Herr Redel weist eingangs auf den abgegebenen Bericht im Naturschutzbeirat zum Grünkonzept im Jahr 2013 hin; gegenwärtig erfolgt eine ämterübergreifende Bestandserfassung der in Frage kommenden Flächen, die bis Ende Februar abgeschlossen sein soll. Nach der sich anschließenden Konzeptanalyse wird voraussichtlich im Mai 2016 ein Maßnahmenpaket entwickelt, in welche auch der Naturschutzbeirat eingebunden wird. Herr Redel bietet den Mitgliedern des Naturschutzbeirates an, zwischenzeitlich für inhaltliche Fragen jederzeit zur Verfügung zu stehen.

Auf Wunsch des Gremiums erläutert der Vortragende nochmals zusammenfassend das bisherige Procedere in der Verwaltung, das im Wesentlichen durch drei Faktoren geprägt ist: *Biodiversität / Klima – Nutzen* der Grünflächenentwicklung für die Bevölkerung – *Ökonomie* (wirtschaftlicher Umgang). Herr Redel berichtet, dass es seit längerem keine Aktualisierung des Konzepts gab. Um die Frage „Wie geht man mit dem öffentlichen Grün in der Stadt um?“ beantworten zu können, wurden die Grünflächen der Stadt Erlangen mittlerweile durch ein externes Beratungsbüro bewertet; letztlich sollen konkrete Maßnahmen ergriffen werden, welche ausschließlich auf Flächen des Eigenbetriebes angewendet werden; der Entwicklungsplan soll hingegen alle Flächen einbeziehen; erhofft wird u.a. eine Antwort auf die Frage des wirtschaftlichen Umgangs mit den Flächen v.a. in Bezug auf Nutzen und Aufwand; die Zielvorgabe hierfür lautet 10-15 Jahre; das Gesamtkonzept soll im Juli 2017 abgeschlossen werden

Frau StRin Fuchs plädiert dafür, dass die Erlanger Naturschutzverbände und die städt. Naturschutzwacht ebenfalls in die anstehenden Analyse und Bewertungen eingebunden werden. Herr Redel sagt einen gemeinsamen Termin zu. Die Vorsitzende plädiert grundsätzlich für die weitere Behandlung in der Sitzung des NatB am 30.05.2016.

Der Naturschutzbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Beschluss: nicht veranlasst.

TOP 3

Naherholung und Naturschutz im Wald stärken: Mitteilung aus der Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses

Sachbericht

Auf die im Rahmen der Sitzungseinladung versandte Verwaltungsvorlage für die Sitzung des Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschusses am 26.01.2016 wird verwiesen; das Gremium hat die Vorlage einstimmig gebilligt. Die Stellungnahme der Regierung zur erwünschten Änderung der Naturschutzgebietsverordnung ist eindeutig; Änderungen werden insofern nicht vorgenommen.

Stv. Beiratsmitglied Dr. Sokoliuk weist darauf hin, dass die Forstwirtschaft zum Zeitpunkt des Verordnungserlasses vor rd. 50 Jahren anders praktiziert wurde und erst seit dem Orkan „Wiebke“ zu Beginn der 90er Jahre Großmaschinen wie Harvester zum Einsatz kommen, die letztlich große Wege ins Gelände schlagen und zu einer Verdichtung des Waldbodens beitragen. Herr Dr. Pröbstle macht deutlich, dass Rückegassen aus rechtlicher Sicht keine „Wege“ darstellen. Mit der aktuellen Entscheidung der Regierung von Mittelfranken (s.o.) werde die ordnungsgemäße Forstwirtschaft als „Nicht-Eingriff“ in das Naturschutzgebiet bestätigt. In Einzelfragen der Waldbewirtschaftung könne sicherlich eine Einigung mit dem Forstbetrieb ins Auge gefasst werden, der aber nicht immer für alle Seiten zufriedenstellend gelöst werden kann.

Die Vorsitzende plädiert vor diesem Hintergrund dafür, dass die Sitzung des Naturschutzbeirates am 19.09.2016 (wie im Jahr 2014) im Walderlebniszentrum stattfindet und eine Exkursion durch die Brucker Lache angeboten wird. Für Fragen der Mitglieder sollen die Herren Blank und Schorer vom Forstbetrieb Nürnberg hierzu eingeladen werden.

Beschluss: nicht veranlasst.

TOP 4
Anfragen

-Keine-

Die Vorsitzende weist den seitens des Umweltamtes ausgelobten „Umweltpreis 2016“ hin und bittet um rege Teilnahme.

Die nächste Sitzung des Naturschutzbeirates findet am 30. Mai 2016 statt:

Sitzungsende: 14.50 Uhr

Die Vorsitzende:

gez. Lender-Cassens

Der Schriftführer:

gez. Jähnert